

Anagallis Kochii H. Hess, n. sp., eine neue Wasserpflanze aus Süd-Angola

Autor(en): **Hess, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **63 (1953)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-44364>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anagallis Kochii H. Hess, n. sp., eine neue Wasserpflanze aus Süd-Angola

Von *Hans Hess*

(Aus dem Institut für spezielle Botanik
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich)

Eingegangen am 5. November 1952

Aus der Gattung *Anagallis*, die, mit Ausnahme der arktischen Gebiete, über die ganze Erde verbreitet ist, war bis dahin keine typische Wasserpflanze bekannt. *Welwitsch* und *Baum* (1903) haben im Süden von Angola verschiedene *Anagallis*-Arten auf Moorböden und an Sumpfrändern gesammelt.

Die neue Art wurde im Mai 1952 auf dem Plateau von Huila (Serra da Chela) in einem flachen Tümpel auf 1850 m gefunden. Der Fundort liegt 9 km nach der großen Senke von Onthite westlich der Straße nach Jau.

Diagnose (cf. Tabulas II et III)

Planta aquatica, annua, 20—50 cm alta, glabra, non ramosa. Caulis submersus cum foliis capilliformis, acutis, 0,1 mm latis, 20—50 mm longis, spiralibus. Nihil nisi inflorescentia racemosa 50—100 mm longa ex aqua superat. Bractee 6—12 mm longae, 0,3—0,5 mm latae, filiformes, acutae. Pedicelli usque ad 50 mm longi, obliquo erecti, post anthesin recurvati. Corolla cum diam. 10—15 mm, profunde partita, ad basin rubella, marginibus albis, 4—7 nervis rubris, lobis ovatis. Filamenta 3,5 mm longa, basi barbata, ibi tubum 0,5—1 mm formantia. Laciniae calycis 2—3 pliociter breviores corolla, ovato-lanceolatae, marginibus pallidis 0,1—0,2 mm latis. Stylus staminibus subaequilongus. Fructus maturus globosus, diam. 2,5—3 mm. Semina cono similia, verrucosa punctata. — Angola meridiana, in lacu parvo in montibus Huilensibus (Serra da Chela), altitudine 1850 m.

Anagallis Kochii ist eine Wasserpflanze. Sie ist kahl, einjährig unverzweigt, 20—50 cm hoch, und nur der 5—10 cm lange Blütenstand ragt aus dem Wasser. Der submerse Stengel ist mit 2—5 cm langen, haarförmigen, 0,1 mm breiten, spitzen, spiralständigen Blättern besetzt. Der Blütenstand ist traubig, selten findet sich ein unterer Ast mit zwei Blüten. Die Tragblätter, in deren Achseln die Blütenstiele sitzen, sind

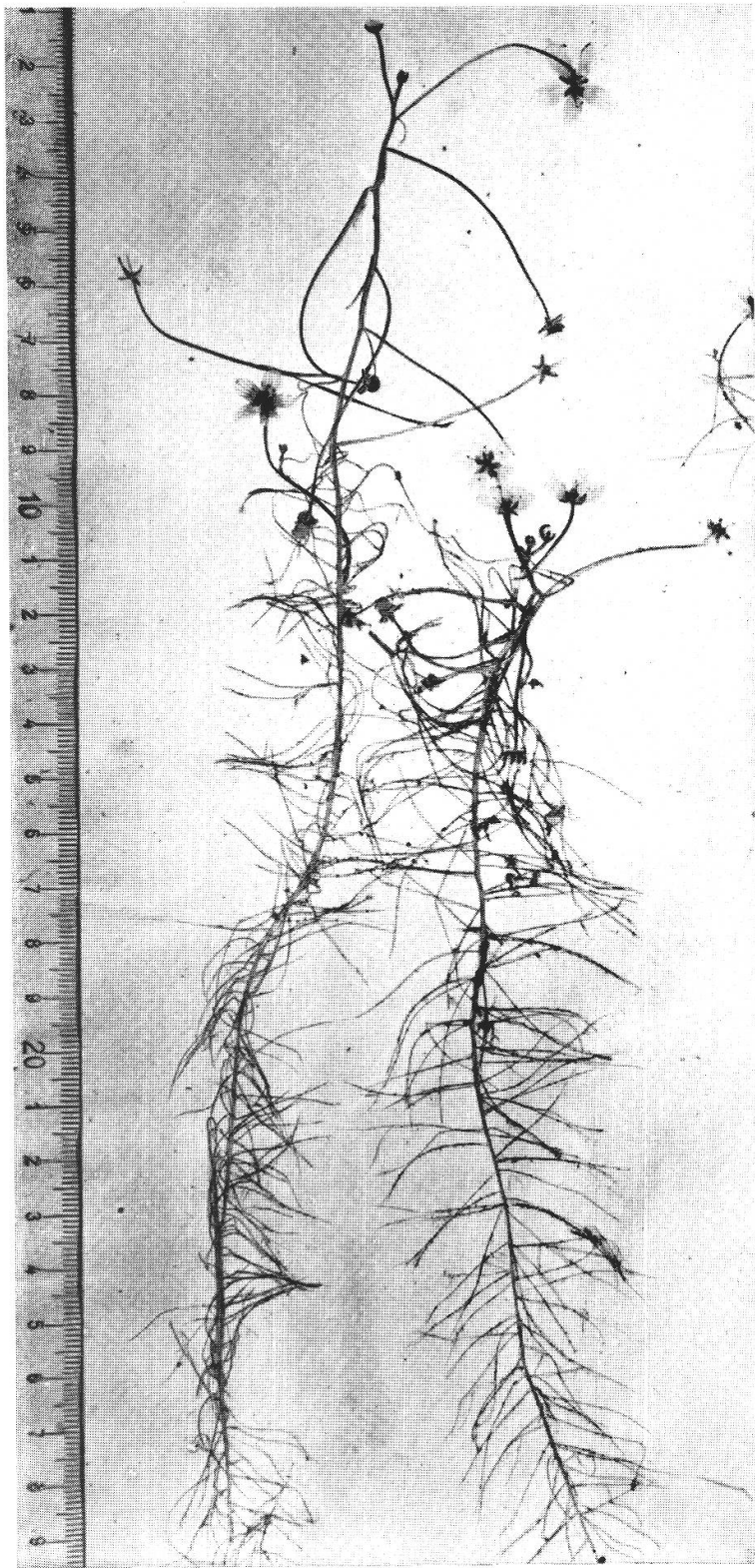
6—12 mm lang, 0,3—0,5 mm breit, spitz. Die Blütenstiele sind schief aufrecht, bis 50 mm lang; zur Fruchtzeit sind sie zurückgeschlagen und kaum verlängert. Die radiäre Blüte hat einen Durchmesser von 10 bis 15 mm. Die Kronblätter sind gegen den undeutlichen Schlund hin weinrot, gegen den äußeren Rand hin weiß, von 4 bis 7 roten Adern radial durchzogen, verkehrt-eiförmig, 5—7 mm lang, nahe dem Grunde verwachsen. Die fünf Staubfäden sind an der Basis bärtig und nur durch einen 0,5—1 mm breiten Saum miteinander verbunden und ungefähr gleich lang wie der Griffel. Die Kelchblätter sind ovallanzettlich, zwei- bis dreimal kürzer als die Krone. Die kugelige Frucht springt mit Deckel auf und hat einen Durchmesser von 2,5—3 mm. Die kegelförmigen Samen mit warzig punktierter Oberfläche sind in die kugelige Plazenta versenkt.

Die Art gehört in die Sektion *Micropyxis* (Düby) R. Knuth und ist mit keiner der bisher beschriebenen Arten näher verwandt. Nach unseren Beobachtungen handelt es sich bei *Anagallis Kochii* um eine auffällige, aber sehr seltene Art. Trotzdem wir während drei Wochen die Seen und Sümpfe dieses Gebietes durchsuchten und unsere Aufmerksamkeit besonders der Flora der Gewässer und Sümpfe von Angola widmeten, konnten wir für *Anagallis Kochii* keinen weiteren Fundort notieren. So ist es möglich, daß es sich bei *Anagallis Kochii* um einen Endemismus des Chela-Gebirges handelt. Fries (1923) hat für ostafrikanische Gebirge verschiedene *Anagallis*-Arten als endemisch nachgewiesen.

Oekologie: Als der Verfasser am 19. Mai 1952 diesen zu- und abflußlosen Tümpel untersuchte, stand nach einer wenig ausgiebigen Regenzeit, die bereits einen Monat früher zu Ende gegangen war, das Wasser noch 20—50 cm tief. Morgens 8 Uhr betrug die Temperatur in 10 cm Wassertiefe 7° C, nachmittags 4 Uhr 17° C. Diese Temperaturschwankungen, die dem Wechsel der Lufttemperatur folgen, zeigen, daß der Tümpel nicht von Grundwasser gespeist wird. Teils war der Tümpel mit dichten Beständen von *Heleocharis* durchsetzt, in denen *Eriocaulaceen*, *Utricularien*, *Naias*, submerse Polster einer *Lythracee* sowie *Anagallis Kochii* reichlich blühten und fruchteten. Wo *Heleocharis* fehlte, fanden wir nebst den bereits erwähnten Gattungen reichlich *Lagarosiphon* und wenige Exemplare von einem *Limnanthemum*. Auf diese Gesellschaft ist in einer späteren Arbeit zurückzukommen.

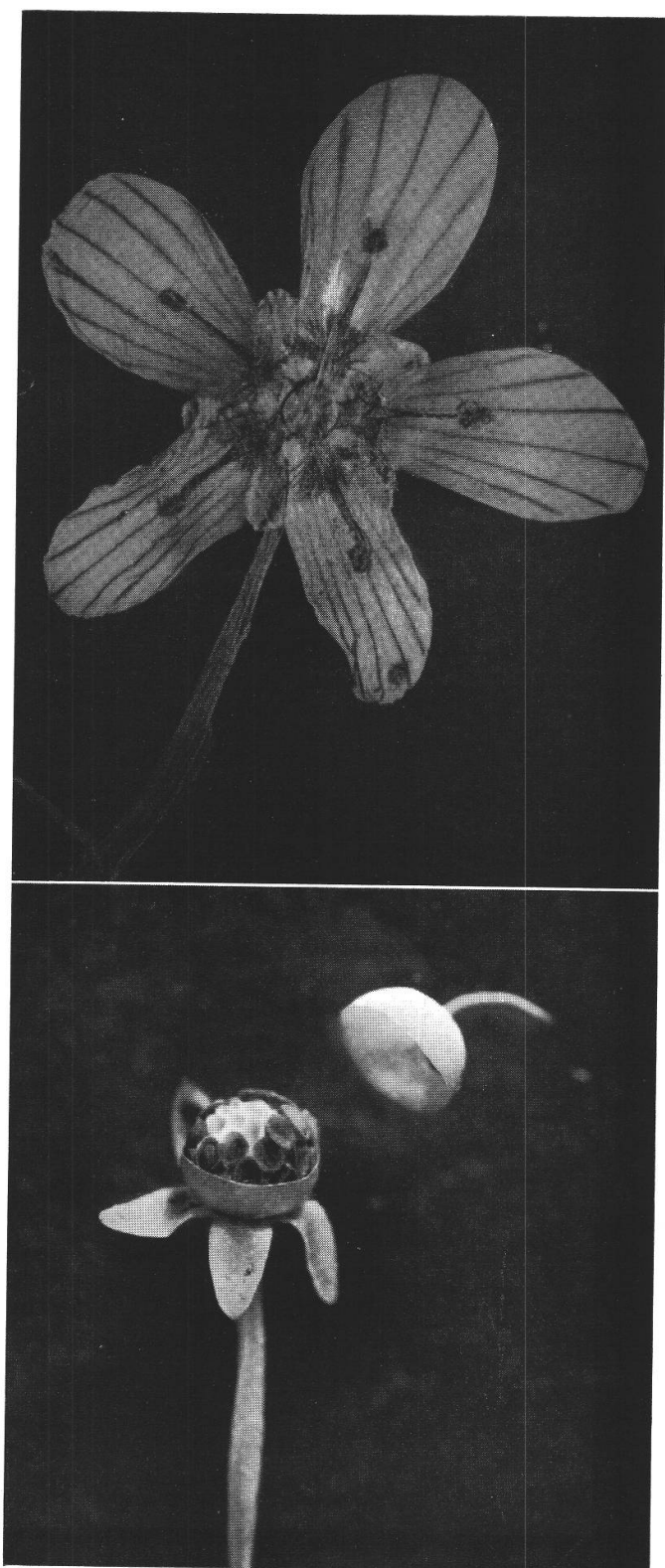
Die Art ist meinem verehrten Lehrer, dem Wasserpflanzen spezialisten Herrn Prof. Dr. W. Koch, ETH, Zürich, gewidmet. Das Typusmaterial befindet sich in den botanischen Sammlungen der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich unter der Sammelnummer 52/1830.

Tafel II



Anagallis Kochii H. Hess, Habitus

Tafel III



Anagallis Kochii H. Hess

Oben: Blüte, Vergr. 20fach

Unten: Frucht mit reifen Samen, Vergr. 20fach

Literatur

- B a u m , H. Kunene-Sambesi-Expedition, herausgegeben von O. Warburg, Berlin 1903,
S. 325.
- F r i e s , T. C. E. Die Anagallis-Arten der afrikanischen Hochgebirge. Notizbl. Bot.
Gartens und Museums Berlin 8, 329—339, 1923.
- W e l w i t s c h , F. Zit nach P a x und K n u t h , Primulaceae, in Pflanzenreich IV,
237, 1905.
-